

Liebe Schwestern und Brüder,

es sind dies die wohl bedrängendsten Fragen unseres menschlichen Lebens: Wo werden wir sein, wenn wir diesen Planeten Erde verlassen, wenn wir sterben. Was hat es auf sich mit der Rede von der Himmelfahrt Marias, mit der Himmelfahrt unseres eigenen Lebens.

Es gibt Menschen, die sind schon einmal an der Grenze zwischen Leben und Tod gewesen sind, die klinisch tot waren. Ich meine die sog.

Nahtoderlebnisse:

Ich möchte erzählen von einem jungen Mädchen, das r nach einem schweren Unfall schon klinisch tot war und sich während der OP außerhalb ihres Körpers unter der Decke schweben sah. Sie fühlte sich in einem Zustand absoluten Lichts und des Wohlfühlens. Sie sah, wie das Operationsteam sich um ihren Körper bemühte, den sie eigentlich schon abgelegt hatte. Sie hörte, wie der Chefarzt sagte: „Sie ist doch noch so jung, die müssen wir unbedingt retten.“ Dann plötzlich fand sie sich in ihrem Körper wieder und wachte auf, in dieser Welt, nicht in der anderen. Es gibt viele Berichte von solchen Nahtoderlebnissen. Ihnen allen ist gemeinsam, dass sie sich umgeben sahen von einem unendlichen Licht, von Wärme und Geborgenheit und dass sie in der Regel ihre Angst vor dem Tod verloren hatten.

Sind solche Berichte ein Beweis für eine Himmelfahrt, für eine Verwandlung nach dem Sterben ins Jenseits hinein. Hirnforscher sagen uns, das sei alles nur eine Leistung des Gehirns. In unserer hinteren Gehirnhälfte gebe es einen Lappen, der zuständig sei für unser Bewusstsein. Wenn der geschädigt sei, dann komme es zu der Erfahrung, dass unser Bewusstsein vom Körper getrennt sei. Also kein Hinweis auf ein Jenseits, sondern lediglich Abläufe in unserem Gehirn.

Andererseits wissen wir, dass Materie gefrorene Energie ist, also auch unser Körper ist gefrorene Energie. Es gilt auch in der Physik das Energieerhaltungsgesetz. Energien können nicht vernichtet, sondern nur in andere Energieformen umgewandelt werden. Energie stirbt nicht. Und mit einem anderen Wort heißt Energie Seele. Sterben, Himmelfahrt bedeutet also nicht, dass wir mit einem Düsenstart in die Wolken steigen, sondern, dass unsere Seele ihre Lebensform verändert. Der Körper bleibt als tote Hülle zurück, unser Selbst, unsere Persönlichkeit lebt in anderen Formen weiter, zu denen wir mit unseren jetzigen Augen oder Erkenntnismöglichkeiten noch keinen Zugang finden.

Von dieser jenseitigen Wirklichkeit haben die eine Ahnung, die schon ganz nah am Tod waren wie unser junges Mädchen. Und alle Menschen, die das erfahren haben, ändern plötzlich radikal ihr Leben. Unwesentliches rückt in den Hintergrund. Es ist uninteressant, wieviel Geld sie verdienen, was sie morgens anziehen sollen, ob der Garten gepflegt oder das Auto groß genug ist. Sie haben ein stärkeres Empfinden für menschliche Werte von Nächstenliebe, Treue und Vertrauen. Und sie haben vor allem keine Angst mehr vor dem Tod.

In der Schweiz. An der Universität von St. Gallen gibt es eine Sterbeforscherin, die heißt Monika Renz. Sie hat über 25 Jahre Tausende von Sterbenden begleitet und darüber Protokoll geführt. Aus dem, was Sterbende ihr da im letzten Augenblick mitgeteilt haben, ist sie zu dem Schluss gekommen, dass dem Menschen in diesem Prozess etwas unbeschreiblich Schönes entgegenkommt. Und darum hat sie die These aufgestellt. Der Mensch lebt nicht nur auf ein Du hin, auf einen anderen Menschen zu. Er stirbt auch in ein DU hinein. Für uns ist dieses DU die Person Jesu Christi. Erfahrung Elkeringhausen...

Das Lied von der Anderwelt

Es gibt einen See in der Anderwelt,  
drin sind alle Tränen vereint,  
die irgendjemand hätt' weinen sollen  
und hat sie nicht geweint.

Es gibt ein Tal in der Anderwelt,  
da gehen die Gelächter um,  
die irgendjemand hätt' lachen sollen  
und blieb statt dessen stumm.

Es gibt ein Haus in der Anderwelt,  
da wohnen wie Kinder beinand'  
Gedanken, die wir hätten denken sollen  
und waren' s nicht imstand.

Und Blumen blühn in der Anderwelt,  
die sind aus der Liebe gemacht,  
die wir uns hätten geben sollen  
und haben' s nicht immer vollbracht.

Und kommen wir einst in die Anderwelt,  
viel Dunkles wird sonnenklar,  
denn alles wartet dort auf uns,  
was hier nicht möglich war.